

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Zornes-Klöhn-Schreibe nachschickte. Wenn möglich war die Schrift noch verstrudelter, aber ich glaube, der Wahrheit recht nahe gekommen zu sein, wenn ich den Inhalt als eine Mitteilung über den zurückgekehrten häuslichen Frieden auffasse. Auf jeden Fall hat Vreneli mit mehr oder weniger rassenreinen Blockbuchstaben am Schluß gemeldet: «Peter ist wunderbar — ich aber bin ein dreihöckriges Wüstenschiff! Amen!»

Bei der Vreneli-Peter-Affäre habe ich etwas gelernt: In Zukunft werde ich immer unverbindliche Antworten auf unleserliches Gekritzel geben, und wenn's einmal ganz schlimm ist, lasse ich mich dazu herab, selber ein fürstlich Handschreiben als Antwort zu starten. Meine Schrift ist ja — wie gesagt — unter aller Kanone, und ich kann, wenn ich mich nur ein ganz kleines bißchen gehen lasse, so jämmerliche Krackelfüße produzieren, daß ich mich selber darüber verwundere.

Jawohl, fürderhin sollen einmal meine Nahen und Allernächsten einwenig re-dechiffrieren — es sei ihnen gegönnt.

LEMONA

Der Tapetentest

Gemäß diversen, dicken Wörterbüchern heißt dezent: anständig, ehrbar, sittsam plus einige weitere nuancierende Variationen dieser Begriffe. Es gibt somit anständige und unanständige Farben. Diese zu wissen nützliche Tatsache wurde uns in den hochgelehrten Farbentheorien von Goethe bis C. G. Jung zwar unterschlagen, und es blieb gewissen modischen Zeitschriften vorbehalten, die Menschheit darüber aufzuklären. Dezent sind: Schwarz, Grau, Braun, Dunkelblau, Beige — kurz alles, was eigentlich gar nicht farbig im Sinn von farbig ist. Und alles andere ist folglich undezent.

Daraus ergeben sich wunderbare neue Testmöglichkeiten! Zum Beispiel im Tram. Da sieht man auf den ersten Blick, daß uns die Männer punkto Anstand weit überlegen sind. Der einzige unanständige Punkt beschränkt sich in der Regel auf die Krawatte, in ausgefallenen Fällen vielleicht noch auf ein Poschettli oder die Socken. Wogegen die Frauen ... Aber lassen wir das! Denn der erste Blick kann trügen. Das Kleid ist ja nur Maske, Symbol für das, was man vor der Außenwelt scheinen möchte. Die tiefgründigen Rückschlüsse auf das Vorange-

gangene überlasse ich der geneigten Leserin, während ich testend weiterschreite — in die aufschlußreiche Sphäre der Wohnung.

Ich erfand den Tapetentest ganz zufällig. Ich brauchte nämlich kürzlich eine neue Tapete, lenkte meinen Schritt folglich zum Tapezierer und sah allda in vielen, vielen, dicken Büchern die neuen Muster. Muster sage ich Ihnen! Und Farben sage ich Ihnen! Im Moment war mir das Problem der Dezent nämlich nicht grad gegenwärtig, und ich schwelgte von einem Entzücken ins andere über leuchtendes Rot, Blau, Gelb, Grün. Zum Glück war die Qual der Wahl zu groß; ich nahm die schönsten, künstlerischsten und farbigsten Muster mit nachhause, um an Ort und Stelle darüber zu meditieren. Ich entschied mich für eine Wand mit handgedruckten, bunten Bäumen, drei grüne uni Wände und eine senfgelbe Diele, vortreute mich noch ein Weilchen über die künftige Farbensymphonie meiner Bude und ging dann zufrieden zu Bett. Da nahm ich gewohnheitsmäßig eine modische Zeitschrift zur Hand, worauf also bald eine heiße Schamröte — pardon: Schamgräue — in meine Wangen stieg, denn daraus ging klar hervor, wie undezent mein Vorhaben sei. Am nächsten Morgen bestellte ich beim Tapezierer eine beige uni Tapete, was er mit einem hörbar resignierten Achselzucken zur Kenntnis nahm.

Seither kann ich keine fremde Wohnung betreten, ohne automatisch mit den Augen die Wände abzutasten und die Bewohner danach zu klassieren. Beige, Beige, Beige, Beige, Beige! Man muß zugeben, daß der von mir erfundene Tapetentest ein sehr günstiger Test ist. Nur an einem Ort traf ich eine orange tapezierte Wand und an einem andern rote Streifen. Ich verschwieg züchtig, daß mir dies insgeheim sehr wohl-tuend auffiel, sondern klärte die Leute sogleich über die Hintergründigkeit ihrer ausgefallenen Haltung auf. Zufällig handelte es sich aber bei beiden um Künstler, und das sind sowieso Spinner und dreinreden lassen sie sich auch nicht, indem sie verneinen, alles besser zu wissen. Und sonst wieder Beige, Beige, Beige.

Ich kann somit meine vorläufigen Forschungsergebnisse mit einem höchst zufriedenstellenden Resultat preisgeben: in der Schweiz ist man zu 98 Prozent dezent!

Dorothee

Unsere Kinder

Unsere 2 1/2-jährige Christine sieht einen Rehpinscher und ruft begeistert: «Papi, lueg au, do kunnt e bitzeli Hund!» A

Aus dem Radio ertönt Orgelmusik. Die Kinder scheinen in ihr Spiel vertieft. Da brummt unser Vierjähriger vor sich hin: «Oh die ewig Chilerei.» H Je

Hotel Hecht Appenzell

altbekannt, altbewährt. All gut und gnuet. Morgentaler Kegelbahn. Tägl. Kurorchester
Neu renoviert! Ferien-Arrangements.
Telephon 87383 Besitzer: A. Knechtli



Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

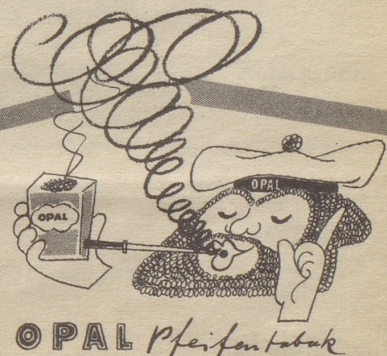
BIOSOMA AG EBNET-KAPPEL



TSCHAMBA
ORIGINAL
Fii

Löscht den Sonnenbrand

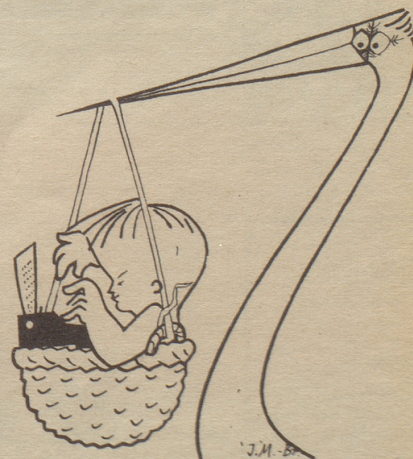
und verwandelt die Röte rasch
in sommerliche Bräune



OPAL Pfeifen tabak



Italienische
Spezialitäten
GÜGGELI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



...er schreibt auf **HERMES**



Reißnägel sind
oft sehr gefährlich,
Der COLOR-FIX
ist unentbehrlich!



Du kannst sie lösen,
speichern, setzen,
Der COLOR-FIX
kann wahrhaft hexen!

*

colorFIX

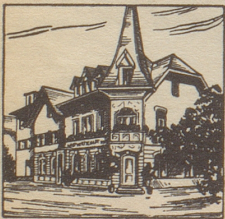
Reißnagelautomat
Fr. 14.—
in Papeterien.

Ein
color metal
Produkt

Unschädliche

echte, grüne Kräuterpillen
Magen-Helvetan - 4 Fr. 3.65
oder flüssiger **Kräuter-Haus-**
geist (Fr. 3.90) helfen bei
Magen- und Verdauungsstö-
rungen sofort. Vom Apothe-
ker oder Droglsten.

«Traube» Wynau



an der Zürich - Bernstrasse
Tel. (063) 3 60 24

Das Asthma-Heilmittel

Bronchinol

heilt ebenso Luftröhren-
katarrh, Atembeschwer-
den, Hustenqualen.

Hersteller:

Th. Steffi Amrein,
Heiden, pharm. Labor.
Tel. (071) 9 12 04

Erhältl. in Apotheken u. Drog.

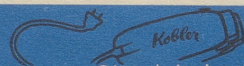
Flechten (Ekzeme)

jeder Art, Rufen, Hautausschläge, Wolf und juckende
Hämorrhoiden werden erfolgreich behandelt mit der
bewährten «Myra-Salbe». Erhältlich in Töpfen zu
Fr. 3.— und Fr. 5.— in Apotheken und Drogerien oder
direkt durch

Myra-Labor, H. Meyer, Glarus



Thermosflaschen
Speisegefässe
THERMI-Krüge
halten
stundenlang heiss
oder
tagelang kalt



Leisten Sie sich den guten **Kobler**

Besuchen Sie das

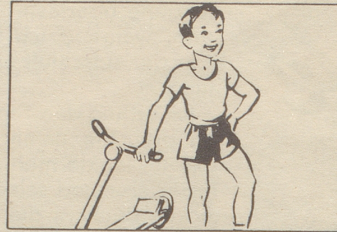
Heimatismuseum Rorschach

Eindrucksvolle Darstellungen aus Natur und Geschichte
des Bodenseegebietes. Rekonstruktionen stein- und
bronzezeitlicher Wohnstätten in natürlicher Größe mit
allem Inventar. - Kunstaustellungen. - Täglich geöffnet

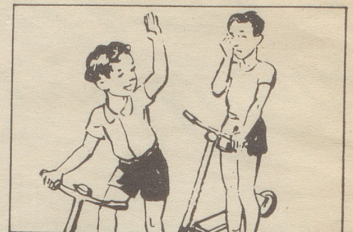
IN **BUCHS** SG

«chez Fritz» Hotel Bahnhof

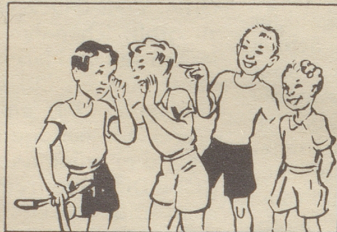
neurenoviert. Besitzer: Fr. Gantenbein-Brasser
Tel. 085 / 6 13 77



Forsi's Freund, der Heiri Hächler,
tut es Ferdj Kübler gleich,
wenn er putzt beim Troffinettlen,
glaubt er sich im Himmelreich.



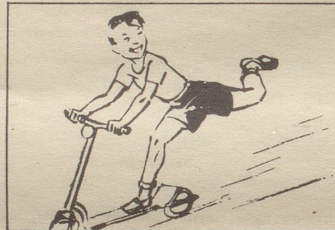
Heute aber weint er bitter,
denn er unterlag im Spurt
um zwei Längen seinem kleinern,
ein Jahr jüngern Bruder Kurt.



Alle andern Buben lachten:
«Sowas will ein Kübler sein!»
nur der Forsi flüstert fröstend
auf den Heiri Hächler ein.



«Heiri», sagt er, «Forsanose
stärkt die Muskeln, spendet Kraft;
auch der Ferdj nimmt's zum z Morge
und dann fühlt er sich im Saft.



Forsanose mußt Du nehmen,
und es fliegt Dein Troffinett,
als ob's eine Schwalbe wäre
und zwei flinke Flügel hätt!»



Forsanose

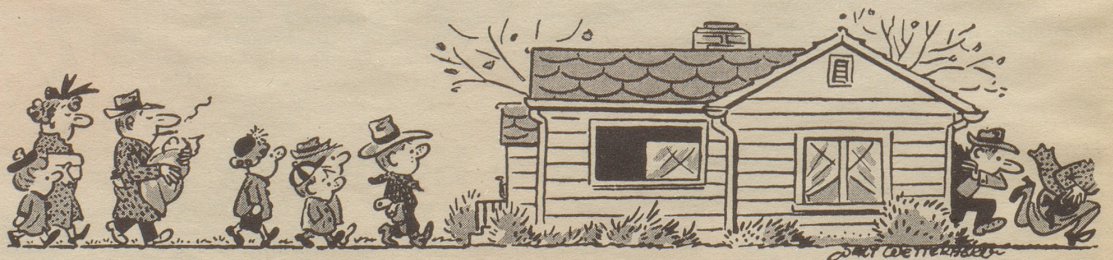
die zuverlässige Kraftquelle
für Dich, für uns, für alle!

Überall erhältlich.

FOFAG, Forsanose-Fabrik, Volketswil/Zch.



unter den rassigen die bekömmlichste Zigarre,
weil aus reinem Kentucky und 2x fermentiert
10er Schachtel Fr. 1.20



Geschichte ohne Worte

Sal. Ev. Post